

Hochzuverehrer Herr Wirtin!

Herrn Wirtin verzeihen ich mich Ihnen ganzem Aufschreibem von gestrigen
Tage, wie ich ganz glücklich will, daß der erste Teil meiner von Ihnen
verlangten Briefe noch keine für Sie günstigen Absatz gehabt hat, wie
Sie mir schreiben bei der Angabe, daß bereits 35 Haler zur Befriedigung
der Transportkosten nötig waren, weshalb ich eben müssen, indem, soviel
ich weiß, nur einige wenige Tonnalen nur einmalige und in wenigen
Jahren bestellte Angabe des Briefs stattfinden. Was ich Ihnen bereits
früher mündlich bemerkt, glaube ich für wiederholen zu müssen, daß
mündlich, bevor ein Markt vollständig angekommen ist, über den Absatz
bestehen nicht ^{leicht mit} vollkommenen Sicherheit sich etwas sagen lassen dürfte,
und ich will in dieser Beziehung nur darauf hinweisen, wie schon
so Wirtin grundsätzlich die Bedeutung eines Marktes abwarten,
so er sich zur Auffassung entschließt. In demselben ist die
formale Benützung nicht möglich, womit Sie nur unterhalb
Ihren von der Lage meiner Briefe übernommen haben, die so unfruchtbar

bestimmt ist bei den nicht geringen Opfern, die in denselben Lauf
 die Kosten eines solchen Aufwandes bereits gebracht haben, und in
 Rücksicht auf meine früheren Anordnungen von den constructiven
 Honorarbestimmungen nicht abgehen zu können.

Genehmigen Sie die Veranschlagung besonders Vorsicht, damit
 ich erfahren sei

Lw. Wölschhorn

Leipzig, 15. April 1847.

freundlichst gegeben
 Reingard

Herrmann 1803.